



PRIVATE UNFALLVERSICHERUNG:
**KOSTEN NACH EINEM UNFALL –
BARRIEREFREI WOHNEN**

CHECK24

INHALT

1. Anforderungen an eine barrierefreie Wohnung	03
2. Beispielfall: Sturz von einer Leiter	04
3. Beispiel: Kosten für den Umbau einer Vier-Zimmer-Wohnung	04
3.1. Umbau der einzelnen Zimmer	05
3.2. Barrierefrei im eigenen Heim bewegen	06
3.3. Mobil bleiben: Rollstuhl und behindertengerechtes Fahrzeug	06
4. Finanzielle Unterstützung durch die private Unfallversicherung	07

PRIVATE UNFALLVERSICHERUNG: KOSTEN NACH EINEM UNFALL – BARRIEREFREI WOHNEN

Rund fünf Millionen Unfälle ereignen sich jedes Jahr in Deutschland. Die meisten sind privater Natur, geschehen also im Wohnbereich (51 Prozent) oder bei Freizeitaktivitäten (21 Prozent). Allein im Jahr 2016 starben rund 10.000 Menschen bei Unfällen im Haushalt.

Doch auch, wenn man nicht sofort vom Schlimmsten ausgeht: Ein Unfall kann schwerwiegende Folgen haben und bleibende Schäden hinterlassen. Erfahren Sie hier, welche Anforderungen für den Umbau einer barrierefreien Wohnung gelten und welche Kosten realistisch sind.

1. ANFORDERUNGEN AN EINE BARRIEREFREIE WOHNUNG

An die Gestaltung einer barrierefreien Wohnung gibt es bestimmte Anforderungen. Es ist gemäß DIN 18024-2 genau festgelegt, welche Mindestmaße für die Bewegungsflächen einzuhalten sind:

›**Bewegungsfreiraum:** In jedem Raum muss eine Bewegungsfläche von mindestens 1,5 x 1,5 Metern vorhanden sein – auch im Flur. Dieser Abstand muss unabhängig von Bewegungsflächen für Türen und andere Objekte sein. Stufen sollten in jedem Fall vermieden werden. Neben dem Bett ist dann genügend Platz, wenn der Rollstuhl auf einer Seite eine Rangierfläche von 1,5 Metern und auf der anderen Seite 1,2 Meter hat.

›**Türen:** Damit eine Tür als barrierefrei gilt, muss sie stufenlos erreichbar sein. Türschwellen sind nicht zulässig. Wenn diese aus technischen Gründen nicht zu vermeiden sind, dürfen sie nicht höher als zwei Zentimeter sein oder es muss eine Rampe installiert werden. Des Weiteren müssen barrierefreie Türen mindestens 90 Zentimeter breit sein. Nur so kann ein Rollstuhlnutzer ungehindert hindurchfahren. Türgriffe müssen auf einer Höhe von 85 Zentimetern angebracht werden, damit diese sitzend erreichbar sind.

›**Bodenbeläge:** Die Bodenbeläge sollten rollstuhlgeeignet sein. Das bedeutet, dass sie rutschhemmend und fest verlegt sind.



›**Bedienungselemente:** Steckdosen, Lichtschalter, die Heizkörperregulierung oder auch Fenstergriffe sollte nicht höher als 85 Zentimeter angebracht werden, um aus dem Rollstuhl heraus erreichbar zu sein. Alternativ können auch Hilfsmittel, wie zum Beispiel eine Fernsteuerung, eingesetzt werden. Beispiele für weitere Bedienungselemente: Gegensprechanlagen, Sicherungskasten, Türspione.



Wissenswert: Arbeitsflächen und Waschbecken – beispielsweise in der Küche oder im Badezimmer – sollten entweder unterfahrbar, mobil oder höhenverstellbar sein.

2. BEISPIELFALL: STURZ VON EINER LEITER

Laut dem Statistischen Bundesamt sind Stürze die Ursache in 80 Prozent aller Unfälle im Haushalt. Stellen Sie sich also folgende Situation vor:



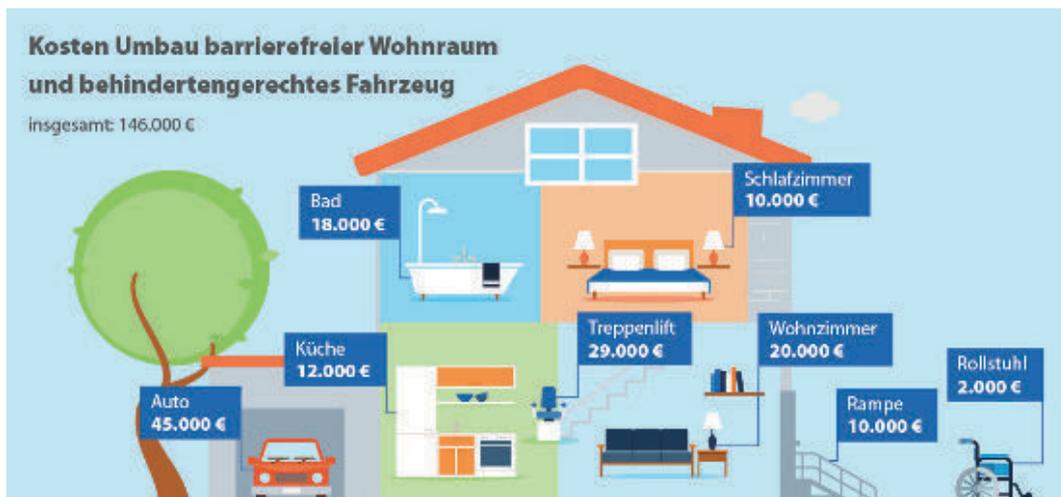
Herr Müller stürzt bei leichten Renovierungsarbeiten zu Hause von der Leiter. Er fällt so unglücklich, dass er sich schwere Verletzungen an der Wirbelsäule zuzieht. Im Krankenhaus teilen ihm die Ärzte mit, dass er von der Hüfte abwärts gelähmt ist und von nun an auf einen Rollstuhl angewiesen sein wird.

Die Wohnung der Familie Müller muss so umgebaut werden, dass der Familienvater sich darin problemlos bewegen und seinen täglichen Routinen so selbstständig wie möglich nachgehen kann.

3. KOSTEN FÜR DEN UMBAU EINER BARRIEREFREIEN VIER-ZIMMER-WOHNUNG

Eine Wohnung barrierefrei zu gestalten, ist mit hohen Kosten verbunden. Denn schließlich soll sich der Betroffene möglichst uneingeschränkt bewegen können.

Die nachfolgende Grafik bietet einen Überblick über mögliche anfallende Kosten* bei einem barrierefreien Umbau eines Hauses/ einer Wohnung mit vier Zimmern:



*Anmerkung: Die Kosten sind grobe Richtlinien. Sie können sich je nach individuellem Fall deutlich unterscheiden. CHECK24 hat die Informationen auf Basis eines Betroffenen-Interviews sowie durch konkrete Anfragen bei diversen Handwerksbetrieben zusammengetragen.

3.1. UMBAU DER EINZELNEN ZIMMER

Die nachfolgenden Beispiele erklären, was in den einzelnen Zimmern verändert werden muss, damit diese als barrierefrei gelten.

So bekommen Sie einen Überblick darüber, wie sich die Kosten für den Umbau zusammenstellen.



In beiden Räumen muss ein rollengeeigneter Fußboden verlegt werden, beispielsweise Laminat oder Parkett. Die Lichtschalter, Ablageflächen, Fenster und Steckdosen müssen so

montiert werden, dass sie vom Rollstuhl aus erreichbar sind. Auch die Bedienelemente der Heizung müssen angepasst oder mit einer Fernsteuerung ausgestattet werden.

Kosten für beide Zimmer: ungefähr 30.000 €



›**Küche:** Die Arbeitsflächen müssen so umgestaltet werden, dass diese mit einem Rollstuhl unterfahrbar oder höhenverstellbar sind. Für die Spüle ist ein langer Brauseschlauch nötig. Elektrogeräte müssen so angebracht werden, dass diese vom Rollstuhl aus erreichbar sind.

Badezimmer über eine befahrbare Dusche oder eine Duschwanne. Diese sollte nicht höher als 50 Zentimeter sein. Möglicherweise ist die Installation eines Liftsystems notwendig. Außerdem sollten die Wände stabil genug sein, damit Stütz- und Haltegriffe sicher befestigt werden können. Das Waschbecken muss unterfahrbar sein.

›**Bad:** Idealerweise verfügt ein barrierefreies

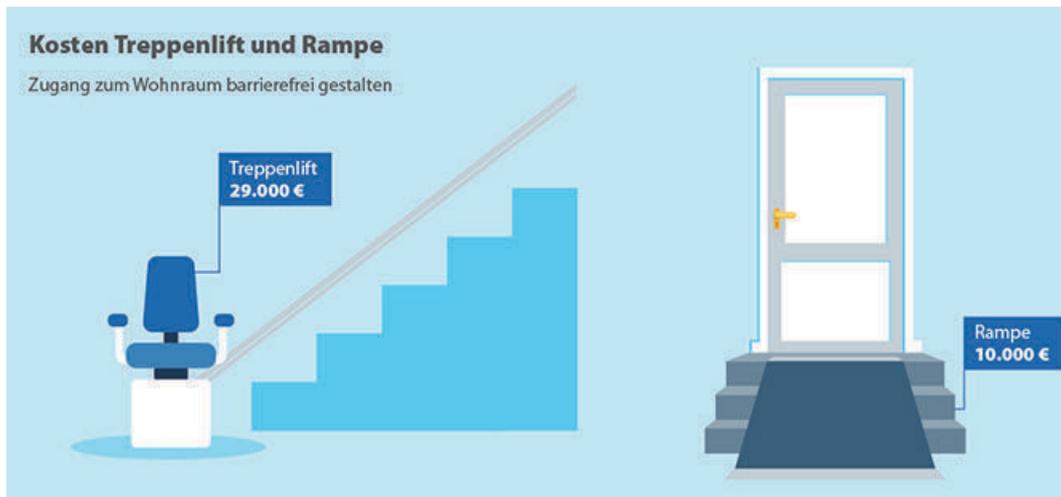
Kosten für beide Zimmer: ungefähr 30.000 €

3.2. BARRIEREFREI IM EIGENEN HEIM BEWEGEN

Liegt die Wohnung in einem oberen Stockwerk oder geht sie über zwei Etagen, muss ein Treppenlift installiert werden. Außerdem

wird bei Stufen am Hauseingang eine Rampe benötigt, damit diese nicht zur unüberwindbaren Hürde werden.

Kosten: ungefähr 39.000 €



3.3. MOBIL BLEIBEN: ROLLSTUHL UND BEHINDERTENGERECHTES FAHRZEUG

Um mobil zu bleiben, wird neben einem Rollstuhl ein behindertengerechtes Fahrzeug benötigt.

Außerdem ist der Einbau eines Einstiegs- und Verladesystems für den Rollstuhl notwendig. Die Sitzschienen des Fahrersitzes müssen angepasst und ein beweglicher oder rotierender Sitz eingebaut werden.

Steuerelemente für die Hand werden eingebaut, die als Ersatz der Fußpedale dienen.

Kosten: ungefähr 39.000 €



4. FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE PRIVATE UNFALLVERSICHERUNG

Insgesamt liegen die Kosten unseres Beispielfalls bei 146.000 Euro – allein für den Umbau der Wohnung und des Fahrzeugs. Eine **private Unfallversicherung** sichert Sie für den Ernstfall ab. Vereinbaren Sie beispielsweise

eine Grundsumme von 100.000 Euro mit einer **Progression** von 225 Prozent, erhalten Sie bei einer Vollinvalidität eine Versicherungssumme von 225.000 Euro ausbezahlt. Damit sind die Kosten für den Umbau abgedeckt.



Quellenangaben

Informationen: Statistisches Bundesamt: Unfälle in Heim und Freizeit 2015, https://gesundheitswelt.allianz.de/themen/pflege/barrierefrei-wohnen/#Wichtige_Anforderungen, <http://www.barriere-frei-planen.de/barrierefreie-wohnungen>, <https://nullbarriere.de>, <https://www.der-querschnitt.de>, <https://barrierefrei.de/ratgeber/din-normen.html> (alle abgerufen am 16.06.2017), Bilder: Getty Images 2017